

Antrag

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Karin Prien, Heiko Hecht, Thomas Kreuzmann,
Dennis Thering, Karl-Heinz Warnholz (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 20/6849

Betr.: Fristverlängerung abgelehnt – Senat muss endlich für saubere Luft sorgen

Nach der aktuellen Ablehnung der Fristverlängerung für die Erstellung des Luftreinhalteplans durch die EU-Kommission muss Senatorin Blankau endlich Verantwortung übernehmen. Das Thema der externen Stromversorgung von Schiffen im Hafen hat dadurch eine noch größere Dringlichkeit erfahren. Vor allem die Grenzwerte für Stickoxide werden seit Jahren überschritten. Der Schiffsverkehr ist einer der Hauptverursacher von NO_x-Emissionen. Es reicht nicht aus, wie vom Senat geplant, nur das Kreuzfahrtterminal in Altona mit einer Landstromversorgung auszustatten, sondern es muss zeitgleich eine Ausstattung des Terminals in der HafenCity, auch im Interesse der dortigen Bewohner, erfolgen.

Hierzu stehen als mögliche Technologien sowohl eine feste Landstromversorgung als auch die mobile Bargeslösung zur Verfügung. Vor allem die HafenCity mit ihrer bereits vorhandenen und zukünftigen Wohnbebauung eignet sich durch ihre örtlichen Gegebenheiten für einen gleichberechtigten Test beider Lösungen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. Beide Kreuzfahrtterminals in Altona und in der HafenCity mit einer externen Stromversorgung auszustatten.
2. Beide technologischen Möglichkeiten – die feste Landstromversorgung und die Bargeslösung – gleichwertig zu realisieren, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.
3. Bei der Herstellung der externen Stromversorgung, im Hinblick auf Finanzierung und Betrieb, gemeinsam mit der Wirtschaft die Möglichkeit von ÖPP-Projekten einzubeziehen.